

Inklusionstagebuch

Beitrag von „rotherstein“ vom 10. November 2012 20:52

Gestern wieder ein Arbeitstag ohne Ortswechsel im GU. Habe beide Förderkinder in den Förderraum mitgenommen. Zudem hatte ich noch eine Gastschülerin aus der Nachbarklasse (ohne Sprachkenntnisse) mitgenommen und sie mit Bild –Artikel-Wortmaterial versorgt. (Habe ich zum Glück schon aus der Stammschule geplündert). Dabei habe ich festgestellt, dass dieses Kind nicht nur die deutsche Sprache nicht konnte. Es konnte die 2-er und 3-er Reihe des 1x1 unter Zuhilfenahme der Finger. Zwischen Tür und Angel noch andere Bereiche abgetestet und festgestellt:

Hier ist die Einleitung eines AO-SF unbedingt erforderlich!! Werde meine Kollegin (mit der geplatzten Hutschnur) darüber informieren. Wahrscheinlich hat sich das auch schon in den wenigen Förderstunden mitbekommen.

Mathestunde:

LE Kind schriftliches Dividieren. Es vergisst immer wieder Abläufe, was an welche Stelle schriftlich festgehalten werden muss. Hat es aber inzwischen fast automatisiert, welche Rechenschritte gemacht werden müssen. Die Aufgaben waren aber auch schon schwieriger (Nullen in der Ergebniszeile). Was ziemlich sauer, dass es manche Aufgaben mehrfach rechnen musste. Hat aber dieses Mal die Fehler oft selbst gefunden.

GE Kind Additionsaufgaben mit Zehnern im ZR bis Hundert. Den Trick mit den Nullen hat es verstanden. Auf die Frage: Wie viel ist dann $80+3$ kam die zögerliche Antwort 200?. Es ist so frustrierend. Ihre Fähigkeiten beruhen hier auf reinen eingetrimmten Fähigkeiten ohne Mengenverständnis. Welchen Sinn soll das Ganze haben?

Deutstunde:

GE Kind – Übungen zum sinnentnehmenden Lesen. Heute neues Märchen in den von mir zusammengestellten Leseübungen. Leider habe die Blätter irgendwie falsch geheftet und das Kind las. Nach einer Weile merkte ich, dass die Geschichte keinen Sinn ergab und heftete die Blätter in der richtigen Reihenfolge ein. Traurig, dass das Kind das nicht gemerkt hat. Es weiß auch nicht, dass der Anfang einer Geschichte an der Überschrift zu erkennen ist. Es konnte mir in Einwortworten einige Fragen zu Text richtig beantworten, immerhin.

LE Kind – Die Lese- Rechtschreib- und Grammatikaufgaben gut gelöst. Verglichen mit den Leistungen einiger Mitschüler ohne Förderbedarf frage ich mich, warum es hier gefördert werden soll. Das Niveau der Klassen ist so schlecht, dass noch mindestens die Hälfte mehr Hilfe benötigte. Hier wird mir mal wieder klar, dass das ganze System krankt. Werde demnächst die Deutschstunden in der Klasse verbringen. Das GE Kind beschäftigen und mir die Leistungen der Kinder genauer ansehen.

Zwischendurch ein Anruf vom Kreis für mich in der Regelschule? Ich war sehr überrascht. Die Kinder allein gelassen und zum Büro geeilt (Mein Mann hat in der GE Schule in der Klasse ein

Telefon, wäre in anderen Schulen auch nicht schlecht oder?). Es ging um einen Integrationshelfer für das GE Kind. Die Dame wünschte einen Bericht, den sie auch bekommen hat (Die Schreibarbeiten werden immer mehr) .

Vielleicht wird es mit einem Erwachsenen daneben in den Stunden in denen ich nicht da bin, was tun. Oder es könnte zusammen mit dem GE Kind aus meiner Parallelklasse einen Obstsalat in der Lehrküche (so sie dann frei ist) für alle zubereiten? Hier ging wieder meine Phantasie mit mir durch. Es könnte ein Bustraining machen oder das Uhrenlesen mit ihm üben? Bei der Gelegenheit habe ich per Mail angefragt ob ich für meinen autistischen Jungen im Café nicht auch Einen bekommen könnte.

Danach Teambesprechung mit einer Kollegin. Ich merke, dass sie nun der Meinung ist, dass das Ideal von der Inklusion mit geistig behinderten an der Praxis scheitert. Nachdem sie die Möglichkeiten der GE Schule gesehen hat, ist sie nun auch der Meinung, dass die HS dem Kind in keiner Weise gerecht wird. Für die LE Kinder wären keine Förderschulen nötig, wenn die Regelschulen so arbeiten dürften wie wir.

Am Montag darf ich so was Ähnliches wie Unterricht machen (hurra) alle Kids der Klasse sollen sich im Internet über gewisse Inhalte informieren. Da ich eine Leidenschaft für neue Medien habe, wovon sie weiß, bat sie mich das zu übernehmen. Ich freue mich, dass ich meine Kompetenzen ausleben darf und zumindest immer mit einer Schülergruppe von 5 Kindern arbeiten darf. Dabei habe ich erfahren, dass es auf dem Flur einen Raum mit 5 brauchbaren Notebooks (Förderdiagnostik online, individuelle Übungen ohne 1000 Blätter, die immer weg sind, Hand-Auge-Koordination, auditives Wahrnehmungstraining) gibt. 😊

Hurra, hier könnte ich mir meinen Förderkindern hin!!! Habe mir sofort ein Passwort einrichten lassen. Ich hoffe, dass es bis Montag fertig ist. Einen Raumbellegungsplan für dieses „Schätzchen“ habe ich noch nicht gefunden. Ich frage mich, warum ich, trotz mehrfacher Bitten und Nachfragen nicht von diesem Raum erfahren habe. Stattdessen habe ich mein Notebook und meinen Internetstick mitgeschleppt. :weinen: